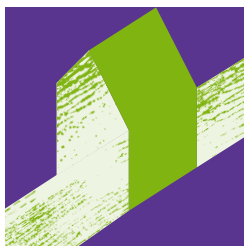




## hoffnungsorte hamburg



Die Einrichtungen der  
hoffnungsorte hamburg:

- **bahnhofsmission hamburg**
- **haus jona** übernachtungshaus
- **westend und migrantenmedizin**
- **herz as** tagesaufenthaltsstätte
- **plata** eu-wohnungslosenhilfe
- **beratungsstelle mitte**
- **schulhafen** bildung entdecken
- **marianne-doell-haus** wohnprojekt
- **cityseelsorge**
- **raum der stille**
- **citykirchen-projekte**
- **das kirchencafé**
- **wohnlotsen**
- **mieterberatung**
- **die münze** wohnprojekt
- **şansa** eu-streetwork



## Impressum

Stadtmission –  
hoffnungsorte hamburg

Verein Stadtmission Hamburg  
gegründet im Jahre 1848 von  
Johann Hinrich Wichern

V. i. S. d. P.: Pastor Heinz Jochen Blaschke

Repsoldstraße 46  
20097 Hamburg  
Tel. (040) 30 39 94 87  
Fax (040) 30 39 94 88  
info@hoffnungsorte-hamburg.de  
www.hoffnungsorte-hamburg.de

Spendenkonto:  
**hoffnungsorte hamburg**  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE27 5206 0410 0006 4070 48  
BIC: GENODEF1EK1

Ausgabe Nr. 23 · August 2016  
Fotografien: Andrei Schwartz und  
hoffnungsorte hamburg

## Angebote der hoffnungsorte hamburg für EU-Migranten

- **plata** – EU Anlaufstelle, berät und prüft, ob Ansprüche bestehen, vermittelt und unterstützt bei der Rückkehr ins Heimatland, baut aktiv transnationale Netzwerke auf und aus. Ist im engen Kontakt mit Konsulaten, Botschaften und Ministerien der Herkunftsländer.
- **şansa** – (besteht seit 1.1.2016) ist das rumänische Wort für Chance, ein EU-Projekt im Verbund von Diakonie und Sozialbehörde leistet aufsuchende Sozialarbeit mit muttersprachlichen Streetworkern an den Orten, an denen sich die wohnungslosen Menschen aufhalten, vermittelt für Erkrankte medizinische Hilfsangebote.
- **herz as** ermöglicht mit Hilfe der o. e. Streetworker von **şansa**, die Nutzung von Duschen, bietet sicheren, witterungsgeschützten Raum, der für individuelle Ansprache nötig ist. (In Planung ist ein regelmäßiges Treffen der Menschen aus **Nămăești**, die in Hamburg sind).
- **schulhafen** bietet Sprachkurse und erwägt, einen Alphabetisierungskurs in Rumänisch anzubieten, da die fehlende Lese- und Schreibfähigkeit ein wesentliches Hindernis für berufliche Perspektiven in Rumänien ist.

## Termine bitte vormerken – save the date

- Infoabend: **Nămăești** – Hamburg und zurück / Armutspendler in Europa. Mittwoch, 7. Sept., 18:30 Uhr, **herz as**, Norderstraße 50
- Jahresgottesdienst der **hoffnungsorte hamburg**, in der Hauptkirche St. Jacobi, 10. Nov., 18:00 Uhr. „Aufbruch zum neuen WIR“. Mit Christopher Hein (Direktor des Italienischen Flüchtlingsrates, Rom) und Daniel Abdin (Vorstand Al-Nour-Moschee, Hamburg).
- 3. Benefizkonzert für die **hoffnungsorte** in der Hauptkirche St. Jacobi, 28. Nov., 19:00 Uhr.



### Liebe Freunde der hoffnungsorte,

der Titel des Gastvortrages von Prof. Haas auf unserem diesjährigen Jahresempfang im Februar lautete: „Sie sind doch selber schuld – wohnungslos in einer inklusiven Stadt“. Er meinte damit all die Menschen, die in Eingängen, unter Brücken, in Parks oder in einer der Notschlafstellen nächtigen und die den Tag größtenteils im Freien verbringen. Sie sind aufgewachsen in Hamburg, in Deutschland, in Europa oder in irgendeinem anderen Teil der Welt. Der Weg auf die Straße führte über Konflikte, Verluste, Grenzen und Ausgrenzungen und immer über gescheiterte Hoffnungen. Wo Ursachen

vielfältig und komplex sind, gibt es keine einfachen Lösungen und erst recht nicht für alle. Jeder dieser Menschen hatte Kindheit und Heimat sowie Zukunft, Würde und den Anspruch, nicht auf sein Äußeres und seine Defizite reduziert zu werden.

Seit Gründung von **plata**, 2010, unserer Anlaufstelle für wohnungslose EU-Bürger, unternahmen die Mitarbeiter der **hoffnungsorte hamburg** mehrere Exkursionen nach Polen, Rumänien und Bulgarien, den wichtigsten Herkunftsländern der Menschen, die sie beraten. So kann man aktuelle Entwicklungen erkennen und Möglichkeiten von Kooperationen für transnationale Sozialarbeit ausloten. Stets dabei waren Vertreter der Hamburger Sozialbehörde (BASFI).

Teilnehmer unserer Reise im Juni nach Rumänien war auch der Dokumentarfilmer Andrei Schwartz, der die verschiedenen Lebensumstände der bettelnden „Pendler“ hier in Hamburg und in ihrem rumänischen Heimatort **Nămăești** seit geraumer Zeit beobachtet. Er und die übrigen Mitreisenden berichten davon ausführlich am 7. September, 18:30 Uhr im **herz as** (siehe Einladungskarte).

Neben dem Besuch der **Roma-Siedlung**, aus der eine große Zahl der auf Hamburgs Straßen Bettelnden stammt, gab es Gespräche im rumänischen Sozialministerium, das uns ein neues, ambitioniertes Programm zur Bekämpfung der extremen Armut vorstellte. Rumänien ist mit 1,95 Mio. das EU-Land mit dem größten Roma-Anteil. Allgegenwärtiges Misstrauen und jahrhundertelange Ausgrenzung haben zu einem Nichtverhältnis zwischen Roma und Staat geführt, dessen Daseins-Fürsorge wie Infrastruktur, Bildung, Gesundheit, Wohnen war bislang für sie kaum vorhanden.

Inklusion ist eben nicht nur ein Bekenntnis, sondern in erster Linie ein programmatisches Ziel, das einen langen Atem und große Hartnäckigkeit erfordert – in Hamburg, Deutschland, Rumänien und Nămăești (siehe Infokästen).

Mit herzlichem Gruß,

Ulrich Hermannes  
Geschäftsführer

hoffnungsorte  
hamburg





Florin, Ramona und ihre Familie in Nămăești

### Ramona und Florin

Er stammt aus Nămăești und lebt mit seiner vierköpfigen Familie in einem Zwei-Zimmer-Haus, ohne Küche und Bad. In der Armee wurde er dank einem verständnisvollen Vorgesetzten alphabetisiert, hat aber keine Arbeit und bettelt, mehrmals im Jahr in Hamburg. Mit einem Teil seines letzten Verdienstes finanziert er in Rumänien seinen Führerschein, den Schulbesuch seiner beiden Kinder und den Ausbau seines Hauses.

Ramona, seine Ehefrau, wuchs als Vollwaise auf und kann weder lesen noch schreiben. Aktuell besucht sie einen Alphabetisierungskurs in Rumänien. Auch sie bettelt immer wieder in Hamburg (siehe Titelbild) und bedauert: „Nicht mal die Zeugnisse meiner eigenen Kinder kann ich entziffern. Trotzdem bin ich stolz, dass mit dem bisschen Geld, das ich und mein Mann einnehmen, Salmin es bis aufs Gymnasium geschafft hat. Und auch die Kleine hat dort grade die zweite Klasse beendet.“



Übergabe der Pilzernte an der Hauptstraße

2000 Einwohner. Davon offiziell 550 Kinder, faktisch sind es wohl wesentlich mehr. Trotz Schulpflicht während vierzig Jahren Sozialismus und fünfundzwanzig seit der Wende können die wenigsten lesen oder schreiben.

Die Gemeinde ist hier weder mit Kindergarten, noch weiterführender Schule präsent, und es sind auch gar keine Grundstücke dafür vorgesehen. Es fehlt jede Art von Infrastruktur. Sauberes Trinkwasser und Kanalisation sind nicht vorhanden, solide Brücken über den Fluss fehlen. Es gibt nur ein paar Müllcontainer und nachts leuchten einige wenige Straßenlampen. Über 95% der Häuser haben weder Bad noch Küche. Die Roma haben keine Interessenvertretung in der Gesamtgemeinde.

### Nămăești

liegt am Fuß der Karpaten und ist ein gut entwickelter Ort mit einem alten Kloster, der zur Gemeinde Vale Mare gehört. In der weit außerhalb des eigentlichen Ortes gelegenen Roma-Siedlung, die sie selbst „La Ursari“ nennen, nach dem rumänischen Wort für Bärenführer, standen nach dem Krieg circa 10 „Behausungen“. Heute leben dort, in extrem hochwassergefährdeten Häusern und Hütten, über

Die drei Krämerläden, mit angeschlossener Kneipe, werden nicht von Roma, sondern von Rumänen aus dem anderen Ortsteil betrieben. Es gibt kaum noch Arbeit. Früher waren im nahen Zementwerk ca. 5000 Menschen beschäftigt, heute weniger als 200. Als Einkommensquellen bleiben das staatliche Kindergeld (derzeit 22 Euro im Monat pro Kind), Renten und gelegentliche Tagelöhner-Jobs, saisonale Feldarbeit bei rumänischen Bauern, das Sammeln von Pilzen- und Beeren für den Export, oder das Betteln auf Hamburgs Straßen und in anderen reichen Metropolen Europas.

### Betteln in Hamburg

Wer sich aus Nămăești auf den Weg in die Hansestadt macht, muss erstmal investieren: Die Fahrkarte kostet mehr als ein Monatseinkommen. Mit vier bis sechs Wochen Betteln auf Hamburgs Straßen kann man dann ungefähr 200 Euro Reingewinn erzielen. Im Sommer unbehaust, schlafen sie im Freien unter Brücken oder in Parkanlagen. Dort stellt sich sehr bald das Problem der körperlichen Hygiene und der geregelten Ernährung. Wenn die Menschen tagsüber ihre notdürftig improvisierten Matratzenlager zum Betteln verlassen, besteht ständig die Gefahr, dass diese, nach Beschwerden von Anwohnern oder Passanten, durch Ordnungskräfte geräumt werden. Das dort befindliche Hab und Gut der Roma wird gleich als Müll deklariert und entsorgt.



Ion, der Cousin von Florin beim Betteln in Hamburg – und mit seiner Familie in Nămăești

Die wenigsten der in Hamburg Bettelnden haben hier einen Leistungsanspruch auf finanzielle Unterstützung und nutzen kaum unser Hilfesystem, außer der Übernachtung im Winternotprogramm, den Tagesaufenthaltsstätten und der Beratung bei plata/sansa. In Nămăești investieren viele Rückkehrer dann in ihre bescheidenen Behausungen, ob Thermopane Fenster, ein eigener Brunnen oder eine Küche. Viele von ihnen sind damit aus unserer Perspektive die Leistungsträger im Dorf.

„De facto leben diese ‚Gastarbeiter‘ sowohl in Hamburg wie auch in Nămăești immer am äußersten Rande der Gesellschaft: Hier als Saisonobdachlose, dort ebenfalls als die Ausgestoßenen“, sagt Andrei Schwartz.

### Was tut sich in Rumänien zur Bekämpfung extremer Armut?

Ein neu aufgelegtes Programm des Arbeitsministeriums hat 1500 Gemeinden und 1100 Stadtbezirke als von **extremer Armut** besonders betroffen identifiziert. In einer Pilotphase sollen in 100 Gemeinden – hoffentlich auch Nămăești – die Umsetzung der vorrangigen drei Ziele: Verbesserung von Bildung, Gesundheit und Wohnen/Soziales in Angriff genommen werden. Entscheidend ist, dass es in den Siedlungen qualifizierte Ansprechpartner gibt.

Wegen der komplexen Problematik sind an der Entwicklung und Umsetzung weitere Ministerien wie die für Finanzen und EU-Förderung beteiligt.

Nähere Informationen finden Sie unter dem nachstehenden Link oder auf unserer Web-Seite.

[http://www.mmuncii.ro/j33/images/Documente/Familie/2016/StrategyVol1EN\\_web.pdf](http://www.mmuncii.ro/j33/images/Documente/Familie/2016/StrategyVol1EN_web.pdf)

[http://www.mmuncii.ro/j33/images/Documente/Familie/2016/SF\\_BancaMondiala\\_EN\\_web.pdf](http://www.mmuncii.ro/j33/images/Documente/Familie/2016/SF_BancaMondiala_EN_web.pdf)